



Schulprogramm der Grundschule Bienenbüttel

Inhaltsverzeichnis	2
1. Situationsbeschreibung der Schule	4
1.1 Lage und Einzugsgebiet	4
1.2 Schulgebäude	4
1.3 Pausengelände	4
1.4 Schulbushaltestelle	5
1.5 Ausstattung	5
1.6 Organisation	6
1.7 Schulleben	7
1.8 Förderverein	8
1.9 Elternarbeit	8
1.10 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	9
2. Unser Leitbild	11
2.1 Motto und Präambel	11
2.2 Werteerziehung	11
2.3 Schulkultur und Klima in der Schule	12
2.4 Lehren und Lernen	13
2.5 Die Weiterentwicklung unserer Schule	13
3. Arbeitsschwerpunkte der letzten Jahre	14
3.1 Schuljahr 2005/06	14
3.2 Schuljahr 2006/07	14
3.3 Schuljahr 2007/08	15
3.4 Schuljahr 2008/09	17
3.5 Schuljahr 2009/10	17
3.6 Schuljahr 2010/11	18
3.7 Schuljahr 2011/12	18
3.8 Schuljahr 2012/13	18
3.9 Schuljahr 2013/14	19
3.10 Schuljahr 2014/15	
3.11 Schuljahr 2015/16	
3.12 Schuljahr 2016/17	
4. Evaluation	19
5. Bausteine zum Schulprogramm	
1. Schulvertrag	
2. Konzept zum sozialen Lernen/Anhang Streischlichter	
3. Betreuungskonzept	
4. Inklusionskonzept	
5. Vertretungskonzept	
6. Medienerziehung	

7. Beratung
8. Sportförderunterricht
9. Förderkonzept Deutsch
10. Konzept zum Sportförderunterricht vor der Einschulung
11. Förderkonzept Mathematik
12. Hausaufgabenkonzept
13. Konzept zum Umgang mit Schulversäumnissen
14. Konzept zur Einführung neuer Kollegen/innen
15. Hygieneplan
16. Methodenkonzept
17. Die Arbeit im Ganztagsbereich
18. Konzept zum Umgang mit Trauer

1. Situationsbeschreibung der Schule

1.1 Lage und Einzugsgebiet

Die Grundschule Bienenbüttel ist die einzige Schule der Einheitsgemeinde. Hier leben ca. 7.000 Einwohner auf einer Fläche von ca. 100 km². Die Gemeinde ist in den letzten Jahren ständig gewachsen, da neue Bebauungsgebiete ausgewiesen wurden und der Ort über gute Verkehrsanbindungen nach Lüneburg und nach Hamburg verfügt. Hier leben viele junge Familien. Auch in den nächsten Jahren wird der Ort sich vermutlich auf Grund der guten Verkehrsanbindung weiter entwickeln.

Neben dem Hauptort Bienenbüttel gehören die Ortsteile Bargdorf, Beverbeck, Bornsen, Edendorf, Eitzen I, Grünewald, Grünhagen, Hohenbostel, Hohnstorf, Neu Steddorf, Niendorf, Rieste, Steddorf, Varendorf, Wichmannsburg und Wulfstorf zur Gemeinde und zum Einzugsbereich der Grundschule. Daher sind gut 60% der Kinder Fahrschüler. Die Schule liegt im Ortskern von Bienenbüttel in Nachbarschaft zum Rathaus und zur Michaeliskirche. Zwei der vier Kindertagesstätten sind schnell zu Fuß erreichbar. Die Gemeindebücherei ist im Schulgebäude angesiedelt.

1.2 Schulgebäude

Das Hauptgebäude wurde Anfang der 60er Jahre erstellt. An eine Eingangshalle schließen sich der Unterrichts- und der Verwaltungstrakt an. Die Turnhalle wurde auf dem Schulhof Richtung Uelzener Straße gebaut. Im Laufe der Zeit wurde der Bau mehrfach aufgrund der wachsenden Schülerzahl erweitert, es entstanden zwei zweigeschossige Klassentrakte. Der letzte Anbau entstand 1998. In den letzten Jahren wurden durch den Schulträger die Unterrichts-, Fach-, Verwaltungsräume, der Sanitärbereich und die Turnhalle kontinuierlich grundsaniert. Im Herbst 2009 wurde ein neuer Werkraum gebaut, er verfügt seither auch über einen abgetrennten Maschinenraum. 2010 entstand im Altbau an der Bahnhofstraße eine Mensa mit Ausgabe- und Spülküche. Nach den Umbauten für den Einzug der Gemeindebücherei in unser Gebäude wurden die Pausenhalle und die angrenzenden Flure 2016 in während einer Projektwoche kindgerecht und freundlich umgestaltet.

1.3 Pausengelände

Der Schulhof ist durch die vorhandene Bebauung und durch den Mühlenbach beengt. Er wurde ab 2000 grundsaniert, es entstand ein Radfahrerparcours für die Jugendverkehrsschule.

Durch die Anschaffung von Kleinspielgeräten und die Nutzung des Gebäudes in den Pausen versuchen wir die Situation konfliktfrei zu gestalten.

Seit 2003 wird das Außengelände zudem in Zusammenarbeit mit den Eltern und mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins ökologisch umgestaltet und soll auch zukünftig kindgerecht weiterentwickelt werden. Hier besteht ein hoher Handlungsbedarf, insbesondere müssen die Bedürfnisse von Kindern mit Handicap stärkere Berücksichtigung finden. Als Ersatz für die „Seebiene I“ errichtet zurzeit eine Schülerfirma ein neues Piratenschiff, eine endgültige Fertigstellung steht noch aus.

1.4 Schulbushaltestelle

Die Schulbushaltestelle wird nicht nur von unseren Grundschulern genutzt, sondern auch Schüler der weiterführenden Schulen aus Bad Bevensen müssen hier zum Teil warten und umsteigen. Die Haltestelle entspricht nach der Sanierung im Sommer 2006 den geltenden Sicherheitsvorschriften. Durch die Neuorganisation des Schülertransportes auf Landkreisebene gibt es keine geregelten Haltepositionen für die einzelnen Buslinien. Das ist eine Belastung für unsere Fahrschüler.

1.5 Ausstattung

Neben 12 Unterrichts- und 2 Betreuungsräumen verfügt die Schule über einen Musikraum, einen Gymnastikraum, eine Schulküche, einen Werkraum und eine Turnhalle. Die Großhalle am Ort wird an einigen Tagen für den Schulsport und für Ganztagsangebote genutzt. Die kleine Bibliothek und zwei Gruppenräume stehen für Differenzierungsmaßnahmen bereit.

In allen Räumen sind die Böden mit glatten, wischbaren Materialien ausgestattet. Im Bauabschnitt 2005 wurde auf der Ostseite der Schule ein Computerraum, mit 11 Arbeitsplätzen, Drucker und Internetanschluss fertiggestellt. Zusätzlich verfügt jeder Klassenraum über einen internetfähigen Computer. Die Schule verfügt über einen eigenen Server.

Die Ausstattung der Klassenräume ist noch unterschiedlich, aber langfristig sollen alle Räume über eine gleiche Grundausstattung mit zeitgemäßen Schulmöbeln verfügen, die gut zu reinigen sind. Je zwei Klassen teilen sich einen OHP und alle verfügen über einen CD-Player. In den letzten Jahren sind auf Fluren und in der Pausenhalle zusätzliche Arbeitsplätze für unsere Kinder entstanden, die gern zum differenzierten Arbeiten genutzt werden. Die Ausstattung der Pausenhalle wird für eine kindgerechte Entspannungszeit im Ganztage kontinuierlich ergänzt.

Auch die Räume für die Sammlungen wurden in die Sanierung einbezogen; sie werden zum Teil auch für die Kleingruppenarbeit genutzt. Es fehlt dennoch an Raum für das inklusive Arbeiten im Rahmen des RK und an Stauraum für eine übersichtliche Unterbringung der Lehr- und Lernmittel.

Der Vorbereitungsraum mit Kopierer und Internetarbeitsplatz dient dem Kollegium für die Unterrichtsvorbereitung. Ein Lehrerzimmer wird als Aufenthaltsraum und für Dienstbesprechungen genutzt. Es ist saniert und zweckmäßig ausgestattet. Für Gesamtkonferenzen ist es zu klein, hier nutzen wir die Pausenhalle. Zusätzlich steht dem Kollegium ein Teamraum für die persönliche Unterrichtsvorbereitung, für Besprechungen in Gruppen und für Ruhepausen zur Verfügung.

Für die Verwaltung verfügt die Schule über ein Geschäftszimmer für die Schulsekretärin mit einem daneben liegenden kleinen Sanitätsraum für kranke Kinder. Der Raum der Schulleiterin wird zusätzlich als Besprechungsraum für kleine Gruppen genutzt. Die Konrektorin hat ihren Arbeitsplatz im angrenzenden Raum zum Lehrerzimmer. Die Ausstattung der Verwaltung ist gut.

1.6 Organisation

Die Grundschule Bienenbüttel wird seit 1.08.2010 am Vormittag in der Organisationsform einer Verlässlichen Grundschule geführt. Nachmittags machen wir Angebote im Rahmen einer Offenen Ganztagschule. Zurzeit besuchen ca. 260 Kinder unsere Grundschule. Sie werden von 17 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet. Unser Team wird durch 11 Pädagogische Mitarbeiterinnen ergänzt. In der Regel wird an unserer Schule eine Anwärterin oder ein Anwärter ausgebildet. Im Rahmen des Regionalkonzeptes werden wir von drei Förderschullehrkräften unterstützt. Für einzelne Kinder sind bei uns Integrationshelferinnen beschäftigt. Wir stellen kontinuierlich Praktikumsplätze für Schüler und Schülerinnen und für Studierende zur Verfügung. Die Altersstruktur des Kollegiums ist ausgewogen, denn auch in den letzten Jahren kamen junge Lehrerinnen und Lehrer hinzu.

Die Schulleitung besteht aus einer Schulleiterin und einer Konrektorin. Eine Schulsekretärin ist täglich 5 Stunden eigenverantwortlich in Absprache mit der Schulleitung für die laufenden Verwaltungsaufgaben zuständig und sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Dienstgeschäfte.

Der Hausmeister betreut neben unserem Schulgebäude, der Turnhalle und der Außenanlage weitere Gebäude in der Gemeinde wie das Rathaus. Er trägt tatkräftig mit seinen Ideen zur Gestaltung unserer Schule bei. Das sorgt täglich für Sauberkeit und Ordnung. Die Essensausgabe obliegt einer geschulten Kraft.

Kontakte

Öffnungszeiten: 7.45 – 15.45 Uhr

Adresse	Grundschule Bienenbüttel Bahnhofstr.7 29553 Bienenbüttel
Telefon	05823/7038
Fax	952672
E-mail	info@schule-bienenbuetel.de
Homepage	www.schule-bienenbuettel.de

Unterrichtsorganisation

Der Unterricht ist in Jahrgangsklassen organisiert, die Schule ist in allen Jahrgängen dreizügig.

Der Unterricht für alle Jahrgänge wird nach den Vorgaben des Landes Niedersachsens erteilt. Das beinhaltet auch ein AG- und ein Förder- und Forderangebot, das von der

jeweiligen Unterrichtsversorgung abhängig ist. Der Schwerpunkt der Förderung liegt in den ersten Jahrgängen. Hier wird möglichst Co-Unterricht erteilt, ergänzt durch Stunden von Förderschullehrkräften im Rahmen des RK, um Lernschwierigkeiten frühzeitig festzustellen und zu beheben.

Die Lehrkräfte eines Jahrgangs arbeiten im Jahrgangsteam zusammen. Die Betreuung und der Vertretungsunterricht werden durch Pädagogische Mitarbeiterinnen sichergestellt.

1. Jg.	21 Stunden pro Woche	Ggf. Betreuung/ ergänzt durch das Ganztagsangebot
2. Jg.	21 Stunden pro Woche	
3. Jg.	26 Stunden pro Woche	Ggf. ergänzt durch das Ganztagsangebot
4. Jg.	26 Stunden pro Woche	

Unterrichtszeiten

	Zeit	1. und 2.Klassen	3. und 4. Klassen
Offener Anf.	8.00 – 8.15	Ankommen Unterricht	Übendes Lernen /26. Std. Unterricht
1 Std.	8.15 – 9.00		
Pause	9.00 – 9.05		
2 Std.	9.05 – 9.50	Unterricht	Unterricht
Frühstück	9.50 – 10.00		
Hofpause	10.00 – 10.25		
3 Std.	10.25 – 11.10	Unterricht	Unterricht
Pause	11.10 – 11.15		
4 Std.	11.15 – 12.00	Unterricht	Unterricht
Hofpause	12.00 – 12.15		
5 Std.	12.15 – 13.00	Betreuung	Unterricht

- Ankommen/Übendes Lernen
- 1. und 2. Klassen haben 1mal eine 5. Stunde; freitags

1.7 Schulleben

Im Zusammenleben unserer Schulgemeinschaft haben neben dem täglichen Unterricht Feiern und Veranstaltungen ihren festen Platz im Jahreskreis.

- Einschulungsfeier
- Konzerte für Kinder und Eltern
- jahrgangsübergreifende Projektwochen
- Adventsfeiern und Weihnachtsbasteln
- Faschingsfeier
- Staudenmarkt
- Sport- und Spielfeste
- Kinderflohmarkt

- Projekte mit dem SCHUBZ
- Ausflüge und Erkundungen im Dorf
- regelmäßiger Besuch aller Klassen in der Gemeindebibliothek
- Autorenlesungen
- Tagesfahrten
- Klassenfahrten
- Kochtage

1.8 Förderverein

Der Förderverein der Schule hat sich 1998 gegründet und spielt seither für viele Unternehmungen, Vorhaben und Projekte eine herausragende Rolle. Der jährliche stattfindende Pflanzenmarkt, die Kinderkonzerte und viele andere Aktionen bereichern unsere Arbeit. Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung des Schulgebäudes und des Schulhofes zu einem Lebensraum für alle Kinder.

1.9 Elternarbeit

Das Kollegium steht allen Eltern nach Terminabsprache zeitnah zu Beratungsgesprächen zur Verfügung. Besonders für die Erziehungsberechtigten der Schulanfänger werden nach den ersten Schulwochen Informationsgespräche angeboten. Grundlegende Informationen erhalten alle Familien vor der Einschulung durch unser „Eltern-ABC“. Zu den Halbjahreszeugnissen finden an zwei Nachmittagen Elternsprechtage statt. Wir bieten für die 4.Klassen Beratungsgespräche zum Wechsel auf eine weiterführende Schule und für die 1.Klassen Beratungsgespräche zum ersten Zeugnis an.

Unser Schulelternrat tagt alle zwei Monate und unterstützt so unsere pädagogische Arbeit. Viele Aktionen der Schule werden tatkräftig über die Klassenelternschaften begleitet. Eltern helfen die Lesekompetenz zu fördern, indem sie im 2. Jahrgang mit Kindergruppen Leseklubs leiten. Zudem engagieren sich Eltern im Rahmen unserer Aktionen und Klassenausflüge.

Zur Kommunikation mit den Eltern tragen viele Info-Briefe der Schule, Berichte über das Schulleben in *Bienenbüttel informiert* und unsere Homepage bei.

1.10 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Darstellung unserer Arbeit

Die Ausgestaltung des Ganztagsbereichs der Grundschule Bienenbüttel ab Schuljahr 2010/2011 ist nur durch das Engagement der örtlichen Vereine möglich. Aktuell können die Mädchen und Jungen aus 26 verschiedenen Angeboten wählen.

Siehe unter: www.schule-bienenbuettel.de .

Seit 2008 beteiligt sich unsere Schule am „Netzwerk Soziales Bienenbüttel“, um die Anliegen der Mädchen und Jungen des Ortes zu vertreten.

In Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek und der Buchhandlung Patz veranstalten wir Dichterlesungen. Das ist uns sehr wichtig, weil wir uns durch alle diese Aktionen der ganzen Gemeinde darstellen und einen Einblick in unsere Arbeit vermitteln. Gleichzeitig bekommen unsere Kinder das Gespür dafür, dass wir alle ein Teil der Gemeinde

sind. Zweimal im Jahr erscheint unsere Schülerzeitung, die nicht nur über das Schulleben, sondern auch über Aktivitäten in der Gemeinde berichtet.

Die oben bereits genannte Homepage wird laufend aktualisiert und soll alle Interessierte über unsere Schule informieren. Seit dem Schuljahr 2005/06 haben wir ein Logo: Grundfarben und Grundformen symbolisieren die Grundschule.

Unsere Konzerte für Kinder und Eltern finden mit Unterstützung des Fördervereins alle zwei Jahre in der Michaeliskirche statt. Unsere Außenkontakte werden mit der Einführung der offenen Ganztagschule gestärkt, da die Vereine Bienenbüttels und Einzelpersonen das Schulleben durch ihre Nachmittagsangebote bereichern. Durch gegenseitige Besuche, durch den Übergang Kindergarten/ Grundschule und durch die Sprachförderung vor der Einschulung hat sich eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindertagesstätten entwickelt. Zur besseren Vernetzung der Förderung im letzten Kindergartenjahr hat sich im März 2007 die AG Brückenjahr gebildet.

Die Kontakte zur Kirchengemeinde St. Michaelis beschränken sich nicht nur auf die Einschulungsgottesdienste, sondern auch Kirchenerkundungen des 2. Jahrgangs und Andachten zum Ausklang der Grundschulzeit haben ihren festen Platz im Jahreslauf. Nach Absprache findet der Vorkonfirmandenunterricht im zeitlichen Rahmen des Ganztags statt. Die Musikschule des Landkreises Uelzen bietet in unseren Räumen für die ersten und zweiten Klassen ein Chorprojekt an.

Im Rahmen des Sachunterrichtes nutzen unsere Klassen das vielfältige Angebot des Schulbiologie- und Umwelt-Zentrums in Lüneburg. Die Schule ist Mitglied des Fördervereins des SCHUBZ.

Die örtliche Feuerwehr führt regelmäßig Brandschutzübungen mit den Klassen durch und betreibt darüber hinaus auch Brandschutzerziehung im Rahmen des Sachunterrichtes. Auch das DRK ergänzt unsere Arbeit durch ein 1. Hilfe Projekt in allen 4. Klassen.

Kollegen der KGS und der Grundschulen tauschen sich regelmäßig zum Thema Übergang und Schullaufbahnberatung aus und pflegen auf der Ebene der einzelnen Fachkonferenzen gute Kontakte.

Ab der 5.Klasse besuchen unsere Schülerinnen und Schüler weiterführende Schulen in Bad Bevensen, Uelzen, Ebstorf und Lüneburg, die meisten Kinder wechseln zur KGS Bad Bevensen.

2. Unser Leitbild (Beschluss der Gesamtkonferenz vom 19.06.2017)

2.1 Motto und Präambel

Voneinander lernen - miteinander leben

Wir sind eine Grundschule mit Ganztagsangebot im ländlichen Raum, in der Kinder, *schulische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* sowie Eltern das Schulleben miteinander gestalten und jeder vom anderen lernt.

Wir stellen die Förderung sozialer Fähigkeiten in den Vordergrund unserer erzieherischen Arbeit und erziehen die Kinder zur Anerkennung und Wertschätzung des Einzelnen und zur Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft.

Wir schaffen Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen durch das Kennenlernen und Anwenden von Lerntechniken und durch das Erhalten und Fördern von Neugier und Lernfreude.

2.2 Werteerziehung

Die Grundschule ist ein Teil der demokratischen Gesellschaft. Hier können alle Kinder unserer Gemeinde trotz unterschiedlicher Aufwuchsbedingungen ihren Schulalltag gemeinsam erleben. Auch Kinder mit Beeinträchtigungen werden eingebunden. Als inklusive Grundschule fördern wir sie an ihrem Wohnort.

Unsere Schule ist dem Grundgedanken der gesunden Schule verpflichtet. Alles Handeln der Schule orientiert sich an der Vorstellung, dass nur eine gesunde Lernumgebung Erfolge für die Kinder garantieren kann. In allen Arbeits- und Handlungsfeldern orientieren wir uns an diesem Grundsatz. Das betrifft die Unterrichtsorganisation wie das Lernangebot und die Art der Vermittlung, die Kommunikation nach innen und außen, aber auch die Gestaltung der Innen- und Außenanlagen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 arbeitet die Grundschule Bienenbüttel nach den Grundsätzen des Projektes „Gesund Leben Lernen“ (GLL).

In Kenntnis der Unterschiede im Lernen und Verhalten von Mädchen und Jungen werden beide Gruppen angemessen gefördert. Im Schulalltag haben sie vielfältige Gelegenheiten sich auszutauschen und sich in ihrer geschlechtsspezifischen Rolle wahrzunehmen. Wir geben ihnen durch geeignete Unterrichtsformen die Möglichkeit, den Respekt und die Anerkennung der jeweils anderen Gruppe zu erfahren. So entwickeln sie für ihr weiteres Leben wichtige soziale Kompetenzen.

Wir üben Achtung, Toleranz und Zivilcourage im täglichen Miteinander und leben dies vor. Unsere Beziehung zu den Kindern ist durch Offenheit, Klarheit und durch die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen geprägt.

Durch die Würdigung der vielfältigen Leistungen in den unterschiedlichsten Bereichen werden die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Selbstbewusste Kinder können ihre Wünsche besser ausdrücken und in Konflikten auf dem Schulhof oder im Schulbus angemessen reagieren. Wir fördern dieses Verhalten unter anderem durch die Ausbildung und den Einsatz von „Streitschlichtern“ und die Präventionsprogramme „Lubo aus dem All“.

Unsere Kinder haben durch ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter im Schülerrat teil an der Gestaltung des Schullebens, wie beispielsweise dem Umbau der Pausenhalle. Lehrkräften, Mitarbeitern und Eltern ist es wichtig, die Kinder zu ermutigen, für die Gemeinschaft Ideen zu entwickeln und verantwortlich mitzubestimmen.

Unsere Kinder werden im Unterricht ermutigt und befähigt, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten. Dabei beachten wir nach den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung kulturelle, soziale, ökologische und ökonomische Aspekte als Werte gleichberechtigt.

2.3 Schulkultur und Klima in der Schule

Unsere Schule schafft und pflegt vielfältige Rahmenbedingungen für ein fröhliches, leistungsförderndes und das Schulumfeld einbeziehendes Schulleben. Hierzu zählen die intensive Zusammenarbeit mit Personen und Einrichtungen der Gemeinde, das Angebot und die Nutzung kultureller Begegnungen und Veranstaltungen, zum Beispiel das „Konzert für Kinder und Eltern“, sowie die lern-, spiel- und arbeitsförderliche Gestaltung des Schulgebäudes und des Schulhofes.

Eltern und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule begegnen sich in freundlicher und offener Atmosphäre und pflegen von Beginn an Kontakte, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder zu ermöglichen.

Der Schulelternrat arbeitet selbstständig und unabhängig, damit unterstützt er das Wirken der Schule. Ein vertrauensvoller Austausch mit dem Kollegium und der Schulleitung fördert diese Arbeit.

Kollegium und Schulleitung legen durch eine intensive und offene Zusammenarbeit die Basis für ein vertrauensvolles Klima, in dem sich jeder angenommen fühlen kann. Sie sind dabei wechselseitig zu Transparenz und Diskretion verpflichtet.

Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Modernisierung von Unterricht und Schulleben durch Fortbildungen auf der Grundlage des fortzuschreibenden Schulprogramms.

2.4 Lehren und Lernen

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule schaffen eine Lehr- und Lernumgebung, die die unterschiedlichen Lebensbedingungen und Erfahrungsfelder der Kinder berücksichtigt und ihnen die Möglichkeit gibt, sich gemäß ihren Interessen und Fähigkeiten zu entfalten.

Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Eltern wollen Neugier und Lernfreude der Kinder erhalten. Neben der Vermittlung von Wissen ist das Prinzip Lernen des Lernens wichtig für unsere Lehrtätigkeit. Die Kinder sollen einerseits die Möglichkeit bekommen, gemäß ihrem individuellen Lerntempo zu arbeiten, andererseits lernen ihre Arbeitseffektivität und ihr Lerntempo zu verbessern. Lern- und Bewegungszeiten sollen sinnvoll wechseln und die Bewegungsfreude der Kinder anregen und erhalten, Neugier und Spielfreude sollen im Unterricht zum Tragen kommen.

Mit offenen Unterrichtsmethoden wie zum Beispiel Wochenplan, Freiarbeit, Werkstattunterricht und durch Projekte unterstützen wir das selbstständige Handeln und Lernen der Kinder. Sie sollen voneinander lernen, Rücksicht auf Schwächere zu nehmen und eine Sprache zu benutzen, die die sozialen Ziele unseres Unterrichts zum Ausdruck bringt.

In diesem System des Förderns und Forderns soll keiner beschämt werden. Die Kinder sollen aber auch lernen, Lust an ihrer Leistung zu entwickeln und sie einzeln oder in der Gruppe zu zeigen. Wir legen Wert auf die individuelle Förderung der Kinder durch verstärkte Differenzierung.

Organisation von Unterricht ist die Organisation von Zeit und bestimmt darüber, ob Lernzeiten als Zeiten der Ruhe oder der Hektik wahrgenommen werden. Schnelle Wechsel im Ablauf eines Vormittags sind dem gelassenen Lernen abträglich. Es geht uns um ein nachhaltiges Lernen. Die Unterrichtsinhalte sollen, wenn möglich, in ihren Zusammenhängen gelehrt werden.

Unser Kollegium will die Teamarbeit weiter pflegen und so selbst praktizieren, was von den Kindern in Zukunft erwartet wird. Damit nutzen wir die anregenden und stärkenden Potentiale dieser Arbeitsform in dem Bewusstsein, dass die komplexe Lehrerarbeit auf Absprache und Zusammenarbeit angewiesen ist.

2.5 Die Weiterentwicklung unserer Schule

Durch kontinuierliche fachliche Fortbildungen, kollegiale Supervision und Kontakte zu anderen Schulen wollen wir die Qualität unserer Schule zielgerichtet fortentwickeln.

Auf der Grundlage dieses Programms werden wir, ausgehend von den Anforderungen und Bedürfnissen, gemeinsam für jedes Schuljahr Arbeitsschwerpunkte entwickeln und festlegen.

3. Arbeitsschwerpunkte der letzten Jahre

3.1 Schuljahr 2005/06

Unterrichtsorganisation

:

- Umsetzung der Vorschläge der AG im Stundenplan 2006/07; GK Beschluss 19.06.06
- Einführung von Wechelpausen; kein Klingelzeichen – Möglichkeit der individuelle Zeiteinheiten
- Vorschlag, die Teamarbeit verbindlich festzuschreiben, scheitert in der GK 19.06.06; hier besteht zunächst **hoher Fortbildungsbedarf**
- Februar/März 2007 Überarbeitung der Schul- und Pausenordnung; GK Beschluss vom 19.03.07

Steuergruppe plant Selbstevaluation durch SEIS. Der Zeitraum der Befragung ist : 15.05. – 29.05.06

3.2 Schuljahr 2006/07

Der kommentierte Schulbericht SEIS liegt vor.

Stärken der Schule liegen im sozialen Lernen, im Schulklima und in der Öffnung zur Gemeinde, auch das Unterstützungssystem für Schüler wird positiv bewertet.

Schwächen liegen in der Kommunikation mit Schülern und Eltern, Motivation der Lehrkräfte, Fortbildung der Lehrkräfte, Verbesserung der Lehre durch systematische Auswertung der Leistungen und Ergebnisdiskussion, Teamarbeit der Lehrkräfte, kritischer Umgang der Schüler mit den Medien.

Maßnahmen:

Kommunikation

Aufbau der Homepage
Bienenbüttel informiert
Elternarbeit/ Eltern ABC
Einschulung/Aufnahme der neuen Eltern

Überarbeitung des Medienkonzeptes

Entwicklung von individuellen Förderplänen

und Abstimmung auf einheitliche Pläne für den Einzugsbereich einer weiterführenden Schule

hier auch Schuleingang Diagnostik „Hexe Mirola“ mit Förderschulkolleginnen, Diagnostik- und Förderkonzept Mathematik in Zusammenarbeit mit Praxis Staacke

Arbeit aller Fächer an den schuleigenen Arbeitsplänen

3.3 Schuljahr 2007/08

Auf der Grundlage der Priorisierung der Gesamtkonferenz am 21.05.2007

Schwerpunkt: Teamentwicklung

Die Steuergruppe misst der Teamentwicklung innerhalb der Jahrgänge große Bedeutung zu. Hier wird eine interne Fortbildung angedacht. Auch der Bereich der Lehrer-gesundheit könnte einbezogen werden; Beschluss der Gesamtkonferenz vom 21.05.07

Die Schulinspektion besucht vom 3.07. bis 6.07.2007 unsere Schule. Der Bereich wird den schulischen Gremien vorgestellt.

Eine Arbeitsgruppe wird eingesetzt: Planung von Maßnahmen zur Verbesserung der Teamarbeit im 1. Halbjahr 2007/08 für das gesamte Kollegium, Fortbildungen am 21.04.2008 und 23.04.2008

Kooperationsvereinbarung mit dem DRK-Kindergarten, mit dem Michaeliskindergarten und mit dem Waldkindergarten (03.12.2007)

3.4 Schuljahr 2008/2009

Auswertung der SEIS Befragung 2008 in der Steuergruppe

Schwerpunkt : Lehrer-gesundheit und Entlastung

Arbeit an den schuleigenen Arbeitsplänen:

Bezug: Schulinspektion 2007

Auftakt: Fortbildung zur Methodenkompetenz am 23.02.2009 durch Sandra-Kay Behrendt, Fachberaterin Unterrichtsqualität, NLSchB

Kooperationsvereinbarung mit der KiTa

Weiterführung der begonnenen Arbeit der AG Brückenjahr, gemeinsame Fortbildung zum Thema „Mathematische Kompetenzen im Vorschulalter beobachten und fördern“

Fortführung Arbeitsschwerpunkt Teamentwicklung (Bilanz, Rückblick, Ausblick) durch externe Moderation („Brückenschlag“) am 23.03.2009

Arbeit am Sicherheitskonzept der Schule, Durchführung eines Probealarms am 10.10.2008: Auswertung: Schule muss dringend mit einer zentralen Alarmanlage ausgerüstet werden

3.5 Schuljahr 2009/2010

Lehrer-gesundheit

Als zweiter Entwicklungsschwerpunkt wurde die Lehrergesundheit mit Beschluss der GK vom 21.05.07 festgelegt. Hier wird auch der Bereich Sicherheit und Prävention einfließen.

Fortbildung am 28.10.2009, Referenten: Waltraud Wöhlke, Ralf Pfitzner, Berater für Prävention und Suchthilfe, NLSchB

Konzeptentwicklung für die Ganztagschule

Arbeit der Steuergruppe ab September 2009:: Planung der Elternbefragung, Erarbeitung eines Konzeptes:

Entwicklung eines Hygienekonzeptes (Beschluss GK 19.05.2010)

3.6 Schuljahr 2010/2011

Einführung der Ganztagschule, Personalgewinnung für den Ganztag

Evaluation des Ganztagsbereiches durch Befragung der Schüler im Rahmen einer Seminarfacharbeit (Oktober 2010)

Evaluation des Ganztagsbereiches durch den Schülerrat (Mai/Juni 2011)

Start der Verlässlichen Grundschule

Entwicklung eines neuen Vertretungskonzeptes und eines Betreuungskonzeptes

Einarbeitung der *Pädagogischen Mitarbeiterinnen*

verantwortlich: Ulrike Vollmering

3.7 Schuljahr 2011/2012

Weiterbildung von Anette Liedtke-Richter zur Beratungslehrerin (Verfügung der NLSchB vom 20.06.2011)

Entwicklung der Schulordnung zum Schulvertrag: Fortbildung am 05.03. und 19.03.2012 durch „Brückenschlag“: Thema: „Überarbeitung des bestehenden Regel- und Maßnahmenkatalogs“

Konsensbildung über einen grundlegenden Maßnahmenkatalog

Fortbildung, Vorbereitung und Durchführung der Projektwoche „Miniphänomente“ 13.02.2012-27.02.2012;

Teilnahme an der Fortbildung: Module zur Förderung der Lesekompetenz (Fachberatung Deutsch NLSchB, 21.03. 2012/ 20.06.2012)

Bewerbung um den **Jakob-Muth-Preis 2012** für Inklusion für den Schulverbund Dohrmann-Schule, KGS, Waldschule, Grundschule Himbergen, Grundschule Altenmedingen, Grundschule Bienenbüttel; Verleihung Januar 2012

3.8 Schuljahr 2012/2013

Befragung der Familien mit Schulkindern zum Betreuungsbedarf. Auswertung in der Steuergruppe, Möglichkeiten der Vernetzung mit den KiTa und JuZ
Maßnahme: Erarbeitung eines Antrags auf Schaffung der Stelle eines Schulsozialarbeiters beim Schulträger

Weiterbildung von Anette Liedtke-Richter zur Beratungslehrerin (Verfügung der NLSchB vom 20.06.2011; Prüfung am 23.10.2013)

Teilnahme am Ganztagsschulkongress 2012 in Berlin, Thema: Umgang mit Heterogenität-Vielfalt (21.-22.09.2012)

Vorstellung des Schulvertrages in der Gesamtkonferenz am 10.12.2012 und am 23.01.2013 im Schulelternrat

Pilotphase und Überarbeitung nach Befragung der Elternschaft und des Kollegiums; erneute Vorstellung am 13.03.2013 im Schulelternrat

Reflexion des Präventionskonzeptes „Faustlos“, Vorstellung von Alternativen durch Inka Husmann (UEBUS) und Susanne Ullrich, Entscheidungsfindung: erster und zweiter Schuljahrgang: „Lubo aus dem All“, dritter und vierter Jahrgang: „Friedensstifter“

Teilnahme an der Fortbildung: Module zur Förderung der Lesekompetenz (Fachberatung Deutsch NLSchB, 17.10.2012)

3.9 Schuljahr 2013/2014

Formen der Lernförderung und Differenzierung im inklusiven Unterricht (SchiLF am 26.08.2013 geleitet von Susanne Ullrich und Ulrike Mohr)

Implementierung des Methodenkonzeptes in die schuleigenen Arbeitsplänen der Fächer durch die zuständigen Konferenzen; verantwortlich FK-Leitung

Weiterführung der Einarbeitung des Bereichs Mobilität in den schuleigenen Arbeitsplänen; verantwortlich: Tanja Braunholz

Anpassung der schulinternen Förderpläne auf den Bereich emotional-soziale Entwicklung; verantwortlich Inka Husmann, Susanne Ullrich

Entwicklung eines Konzeptes zum Umgang mit Krisen (Baustein 19 des Schulprogramms das Trauerkonzept wurde im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit zur 2. Lehramtsprüfung erarbeitet);

3.10 Schuljahr 2014/15

08.12.2014 Gefährdungsbeurteilung mit Frau Rothe, Stabstelle AuG; NLSchB Lüneburg

23.04.2015 SCHILF mit Frau Rothe zur Wahrnehmung der Belastungen eines Lehrers

3.11 Schuljahr 2015/16

Teilnahme am Projekt GLL: GESUND LEBEN LERNEN
Projektwoche „Unsere schöne Schule“

3.12 Schuljahr 2016/17

Teilnahme am Projekt GLL: GESUND LEBEN LERNEN
Überarbeitung der Schuleingangsdiagnostik
Gesundheitstag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

4. Evaluation

Eine Evaluation findet auf vielfältigen Ebenen statt. Stetige Rückmeldungen erfolgen in Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen und im Schulelternrat.

Das Evaluationsinstrument SEIS der Bertelsmann-Stiftung wurde in den Jahren 2006 und 2008 als Instrument zur Ermittlung des Ist-Zustandes der Schule genutzt. Als langfristiges Evaluationsinstrument ist die Auswertung zu komplex und daher für unser kleines System nicht effizient zu nutzen.

Im Juli 2007 erfolgte eine Überprüfung der Arbeit durch die Niedersächsische Schulinspektion.

Befragung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Seminarfacharbeit zum Thema „Ganztagsschule zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ (Oktober 2010)

Eine Befragung der Schüler und Schülerinnen erfolgt regelmäßig durch den Schülerrat (Schuljahr 2009/2010, Mai 2011).

Befragung durch den Schulelternrat: Thema: Zufriedenheit bei Kindern und Eltern mit dem neuen Schulvertrag (Jan. – Feb. 2013)

Befragung zur Mitarbeitergesundheit im Rahmen einer Masterarbeit an der Leuphana Universität: „Betrachtungen der Lehrergesundheit an der Grundschule Bienenbüttel im Kontext einer guten gesunden Schule“. Die Arbeit liegt vor, eine Analyse steht noch aus.

Im Dezember 2013 erfolgte die zweite Überprüfung durch die Niedersächsische Schulinspektion.